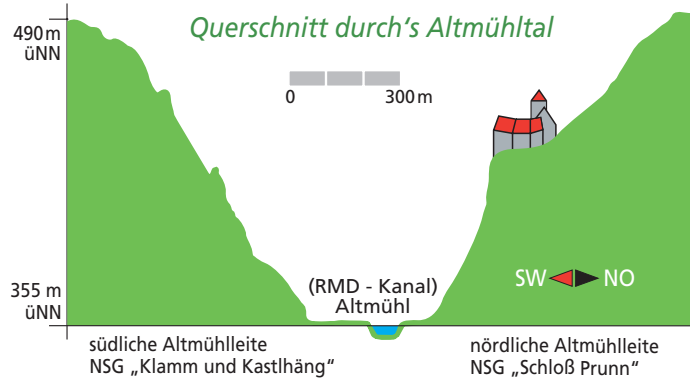


Wo Licht ist, ist auch Schatten

Das Naturschutzgebiet „Klamm und Kastlhäng“ bildet das Gegenstück zum sonenseitigen Naturschutzgebiet „Schloß Prunn“ auf der nördlichen Altmühlleite. Damit sind in diesem Bereich großflächig die steilen Hänge des Altmühltals geschützt.



Hallenartige, schattige Buchenwälder geben hier wie auf der gesamten südlichen Altmühlleite den Ton an. Auf den Köpfen der herausragenden Felssäulen wachsen lichtbedürftige, konkurrenzschwache Pflanzen. Viele von ihnen wuchsen hier, lange bevor in den Höhlen des Naturschutzgebietes Menschen der jüngeren Altsteinzeit Siedlungsspuren hinterließen.

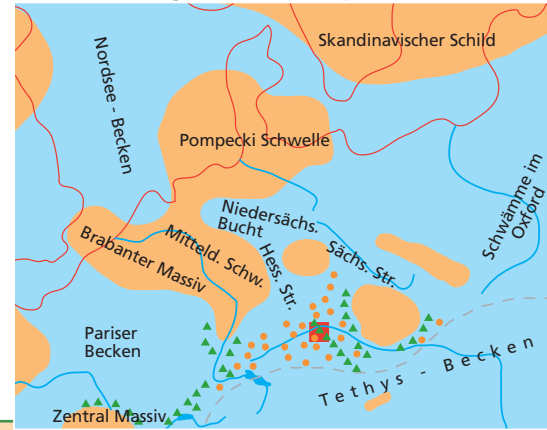
Neben den Buchenwäldern wächst in den luftfeuchten Hangeinschnitten ein besonderer Waldtyp: der Schluchtwald. Hier fallen Linde, Ahorn und Esche, aber auch der hohe Eiben-Anteil sowie die artenreiche Krautschicht ins Auge. Die vielen seltenen Farnarten dokumentieren die ausgeglichen hohe Luftfeuchtigkeit.

Der überwiegende Teil des Naturschutzgebietes ist in Staatsbesitz, auf dem die Forstverwaltung sogenannte Naturwaldreservate eingerichtet hat. Dort soll eine natürliche Waldentwicklung zugelassen werden. Daher ist es unbedingt notwendig, auf den Wegen zu bleiben.

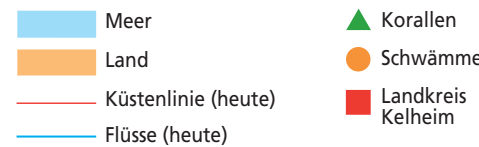
Klamm und Kastlhäng

Fotos: M. Arbesmeier (Umschlagbilder), H. Linhard

Land-/Meer-Verteilung in Mitteleuropa im Jura

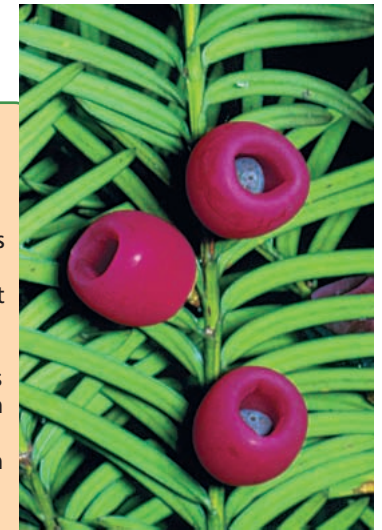


Vor 150 Millionen Jahren, im Jura, war der Großteil Süddeutschlands von einem flachen, warmen Meer bedeckt. In den Seichtwasserbereichen wuchsen mächtige Riffe aus Schwämmen und Korallen. Beispiele dafür sind die Felszinnen im Naturschutzgebiet.

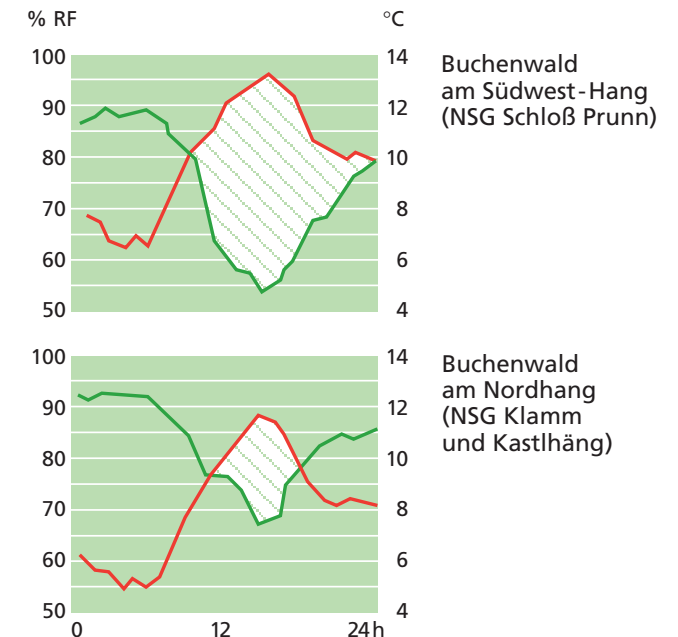


In der Kastlhänghöhle wiesen die Archäologen Obermaier und Frauenholz schon Ende des letzten Jahrhunderts mit ihren Ausgrabungen Besiedlungsspuren aus der jüngeren Altsteinzeit (ca. 20.000 v. Chr.) nach. Zu den Fundstücken gehören eine Nadel und Spitzfragmente aus Knochen sowie mehrere Elfenbeinstäbchen.

Mit ihren leuchtend roten, beerenartigen Samen sticht die Eibe im Herbst an den Hängen und Felsen des Naturschutzgebietes ins Auge. Doch Vorsicht ist geboten. Fast alle Pflanzenteile des seltenen Nadelbaumes sind für den Menschen stark giftig. Rehe hingegen fressen junge Triebe unbeschadet und gerne.



Der Vergleich von Lufttemperatur (°C) und Luftfeuchtigkeit (%RF) zwischen Buchenwäldern an einem Südwest- bzw. einem Nordhang zeigt über 24 Stunden hinweg am Nordhang einen insgesamt wesentlich niedrigeren Temperaturverlauf und eine deutlich ausgeglichene Luftfeuchtigkeit zwischen Tag und Nacht.





Hergestellt im Auftrag des Landratsamtes Kelheim – untere Naturschutzbehörde durch den Landschaftspflegeverein VöF e.V.

Kontakt:

Landschaftspflegeverein VöF e.V. · Hemauer Str. 48a · 93309 Kelheim
Tel.: 09441/207-359 · E-Mail: info@voef.de · www.voef.de

Landratsamt Kelheim - untere Naturschutzbehörde
Schlossweg 3 · 93309 Kelheim
Tel.: 09441/207-0 · E-Mail: poststelle@landkreis-kelheim.de

Forstbetrieb Kelheim · Hienheimer Str. 14 · 93309 Kelheim
Tel.: 09441/7068-0 · E-Mail: info-kelheim@baysf.de



„Klamm und Kastlhäng“

Ausweisung 1969, Fläche ca. 252 ha

0 500 m

- NSG Naturschutzgebiet
- Wanderweg
- Wanderwegmarkierung
- Straßen
- Feld- und Waldwege
- Panoramaweg
- Schlaufenweg



Bitte beachten Sie auf Ihrer Wanderung durch's Naturschutzgebiet folgende Regeln:



Klettern nur in ausgewiesenen Bereichen

Wir danken für Ihr Verständnis
Landratsamt Kelheim



Projekt finanziert aus Mitteln der Europäischen Union und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Verbraucherschutz und Ernährung